

andere Mal, die ganze Welt hat auf dich gewartet, um dich zu beschauen; aber beides ist gefehlt.

Gerade so ist es auch mit deinen Tugenden und Lastern.

Wenn du einen bösen Weg gehst, meinst du, es kennt dich kein Mensch, und keiner sieht nach dir um, und es ist stockdunkel; wenn du aber dem Rechtschaffenen nachgehst, redest du dir oft ein, jeder Pflasterstein hat Augen, jedes Kind kennt dich und deine Gedanken, und tausend Sonnen scheinen. Aber das Gute wie das Schlimme wird oft von der Welt übersehen. Ein Auge aber sieht alles, das ist Gottes.

Drum halte dich selber vor deinem Gotte über dir und deinem Gewissen in dir in Ehren; dann brauchst du nicht das eine Mal zu fürchten, daß dich alles sieht, und dir dabei etwas vorzulügen, und das andere Mal zu zürnen, daß dich niemand sieht.

B. Zuerbach.

#### 48. Sprichwörter.

Es ist umsonst das Feld bestellt, wenn keine Sonne dazu scheint. — Es hilft nicht, in einen kalten Ofen blasen. — Ein alter Baum läßt sich nicht mehr versetzen. — Wenn der Baum verdorret ist, hilft das Pfropfen nicht. — Kein Irrtum ist so groß, der nicht seine Zuhörer findet.

#### 49. \*Lied eines Armen.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Ich bin so gar ein armer<br/>Mann<br/>und gehe ganz allein;<br/>ich möchte wohl nur einmal noch<br/>recht frohen Mutes sein.</p>            | <p>5. O reicher Gott! du heßest<br/>doch<br/>nicht ganz mich freudenleer;<br/>ein süßer Trost für alle Welt<br/>ergießt sich himmelher.</p>     |
| <p>2. In meiner lieben Eltern Haus<br/>war ich ein frohes Kind;<br/>der bitter Kummer ist mein Teil,<br/>seit sie begraben sind.</p>              | <p>6. Noch steigt in jedem Dörf-<br/>lein ja<br/>dein heilig Haus empor;<br/>die Orgel und der Chorgesang<br/>ertönet jedem Ohr.</p>            |
| <p>3. Der Reichen Gärten seh' ich<br/>blühen,<br/>ich seh' die goldne Saat;<br/>mein ist der unfruchtbare Weg,<br/>den Sorg' und Mühe trat.</p>   | <p>7. Noch leuchten Sonne, Mond<br/>und Stern<br/>so liebevoll auch mir,<br/>und wenn die Abendglocke halt,<br/>so red' ich, Herr, mit dir.</p> |
| <p>4. Doch weil' ich gern mit stillem<br/>Weh'<br/>in froher Menschen Schwarm<br/>und wünsche jedem „guten Tag“,<br/>so herzlich und so warm.</p> | <p>8. Einst öffnet jedem Guten sich<br/>dein hoher FreudenSaal;<br/>dann komm' auch ich im Feierkleid<br/>und setze mich ans Mahl.</p>          |

115land.